

Führung / Kommunikation

Bezahlbares Wohnen in Trier: Darlehen von mehr als 3,6 Millionen Euro und rund 960.000 Euro Tilgungszuschuss für WOGEBE

Mit einem ISB-Darlehen von mehr als 3,6 Millionen Euro und einem Tilgungszuschuss in Höhe von rund 960.000 Euro fördert das Land Rheinland-Pfalz über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) den Neubau von 37 Wohneinheiten in Trier. Im Rahmen des Bauvorhabens in der Thyrsusstraße entstehen neben den geförderten Wohnungen drei Gewerbeeinheiten und ein Wohncafé. Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen überreichte gemeinsam mit Dr. Ulrich Link, Mitglied des Vorstandes der ISB, die Förderzusage an Herbert Schacherer, Geschäftsführender Vorstand der WOGEBE Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg eG, und Vorstand Peter Dietze.



In Trier-Nord, in der Thyrsusstraße 34-40, wird ab Herbst 2017 eine neue Wohnanlage mit einer Mischung aus geförderten und frei finanzierten Wohnungen entstehen, die voraussichtlich im März 2019 bezugsfertig sein wird. Die WOGEBE plant hier insgesamt 37 Wohnungen zwischen 50 und 105 m². Alle einziehenden Haushalte werden Mitglied der WOGEBE. Durch die Einlage von Genossenschaftsanteilen, auf die keine Dividende ausgeschüttet wird, entsteht ein lebenslanges Wohnrecht und die Garantie einer dauerhaft preisgünstigen Miete.

In Trier-Nord, in der Thyrsusstraße 34-40, wird ab Herbst 2017 eine neue Wohnanlage mit einer Mischung aus geförderten und frei finanzierten Wohnungen entstehen, die voraussichtlich im März 2019 bezugsfertig sein wird. Die WOGEBE plant hier insgesamt 37 Wohnungen zwischen 50 und 105 m². Alle einziehenden Haushalte werden Mitglied der WOGEBE. Durch die Einlage von Genossenschaftsanteilen, auf die keine Dividende ausgeschüttet wird, entsteht ein lebenslanges Wohnrecht und die Garantie einer dauerhaft preisgünstigen Miete. Die Genossenschaftsanteile bleiben Eigentum der Mitglieder. Bei einem Auszug werden sie wieder an diese ausgezahlt. Die Höhe der Genossenschaftsanteile liegt zwischen 50 €/m² und 100 €/m² bei geförderten Wohnungen sowie bei 300 €/m² bei frei finanzierten Wohnungen. Durch die genossenschaftliche Wirtschaftsform ist sichergestellt, dass die Mieten bezahlbar bleiben und alle Überschüsse der Genossenschaft weiterhin für die Wohnraumbewirtschaftung zur Verfügung stehen. In der jährlichen Generalversammlung hat jedes Mitglied Stimmrecht und damit auch Einfluss auf die Entscheidungen der Genossenschaft. Entwurf: Lamberty-Architekten-GmbH

„Die Stadt Trier ist aufgrund ihrer Attraktivität und Lage in der Nähe zu Luxemburg seit Jahren vom Zuzug geprägt. Die Nachfrage nach Wohnraum ist angestiegen und wird weiter steigen. Deshalb freue ich mich sehr, dass hier dieses Projekt der WOGEBE Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg eG, gefördert mit der sozialen Wohnraumförderung des Landes, entstehen wird. Gemeinsam leisten wir damit einen wichtigen Beitrag zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums“, so die Ministerin.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe ergänzte: „Trier ist eine attraktive Stadt, eine Schwarmstadt. Die Menschen leben gerne hier. Daher freut es mich, dass wir dem Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach mehr bezahlbarem Wohnraum in guter Qualität mit diesem Projekt ein großes Stück näher kommen. Wir begrüßen die Unterstützung des Landes daher sehr.“

Mit einem Spatenstich wurde symbolisch mit dem Bau begonnen. Die Fertigstellung ist für Mitte 2019 geplant. „Mit der Umsetzung des Bauvorhabens ‚Wohnen im Quartier‘ verbindet die WOGEBE das Anliegen, in Trier bedarfsorientierten bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum für die untere und mittlere Einkommensgruppe zu schaffen mit dem Anliegen der Entwicklung des nördlichen Stadtviertels sowie der Förderung eines inklusiven Wohnangebots mit gemeinschaftlicher Ausrichtung im Viertel, das Menschen in allen Lebenslagen gerecht wird“, so Schacherer. Durch die Förderung sei es möglich, die Sozialwohnungen in dieser Wohnanlage zu Nettokaltmieten von 6,00 Euro für Haushalte mit niedrigeren Einkommen und von 7,00 Euro für Haushalte mit mittleren Einkommen zu vermieten.

Link sagte: „Investoren erhalten mit dem nachrangigen Darlehen der ISB sehr günstige Konditionen und die mitfinanzierenden vorrangigen Hausbanken ein hohes Maß an Sicherheit. Die Tilgungszuschüsse setzen Impulse für Investitionen in den sozialen Wohnungsbau.“ Die Höhe der Tilgungszuschüsse für das Grunddarlehen richte sich nach den Fördermietenstufen und der Höhe des Einkommens der Mieterhaushalte.

Claudia Belz

Die Genossenschaftsanteile bleiben Eigentum der Mitglieder. Bei einem Auszug werden sie wieder an diese ausgezahlt. Die Höhe der Genossenschaftsanteile liegt zwischen 50 €/m² und 100 €/m² bei geförderten Wohnungen sowie bei 300 €/m² bei frei finanzierten Wohnungen. Durch die genossenschaftliche Wirtschaftsform ist sichergestellt, dass die Mieten bezahlbar bleiben und alle Überschüsse der Genossenschaft weiterhin für die Wohnraumbewirtschaftung zur Verfügung stehen. In der jährlichen Generalversammlung hat jedes Mitglied Stimmrecht und damit auch Einfluss auf die Entscheidungen der Genossenschaft. Entwurf: Lamberty-Architekten-GmbH

wohnenplus
Akademie



Im Dienste der Wohnungswirtschaft

Die Wohnen Plus Akademie wurde 1990 von Robert Koch gegründet mit dem Ziel, die gemeinnützigen Bauvereinigungen durch praxisnahe Aus- und Weiterbildung zu unterstützen. Rasch konnten anerkannte ExpertInnen aus der Branche als Vortragende für Aus- und Weiterbildungsaktivitäten und andere Formate gewonnen werden. Vieles hat sich seither verändert: Die Wohnen Plus Akademie präsentiert sich heute als eigenständige GmbH mit einem großen Netzwerk von ExpertInnen, TrainerInnen, KooperationspartnerInnen und FörderInnen. Die Zusammenarbeit mit Universitäten und neue Themen bereichern das Angebot. Gleich geblieben ist das Verständnis für unsere Aufgaben: sich mit den aktuellen Fragen der Branche auseinanderzusetzen und praxistaugliche Antworten darauf zu geben.